

Bericht über das Seminar "Freiheit und Ordnung" der AGEMUS am 23. und 24. Juni 1990 in Wien

Referate:

Univ. Doz. Dr. Hans Aubauer: Ökologische Grenzen menschlicher Freiheit.
Prof. Dr. Stefan Blaskowitz: Der Mensch - Heil und Unheil in einer Hand.

Dr. Karl Edlinger: Freiheit und Ordnung in der Sicht der organismischen Theorie.

Prof. Dr. C.H. Günzl: Voran zu einer neuen Ordnung!

Dr. Gerhard Pretzmann: Freiheit und Ordnung - dialektische Synthese.

" : Der Freiheitsbegriff bei A.N. Whitehead.

Univ. Prof. Dr. Franz Seitlberger: Ordnung und Freiheit im Zentralnervensystem.

Dr. Peter Sint: Zur Heisenbergschen Unschärferelation.

Aubauer betonte die Begrenzung der Möglichkeiten in einer begrenzten Welt. Die zunehmende Freiheit an menschlicher Aktivität durch die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnis in der Technik brachte zunächst eine Zunahme an Möglichkeiten, gefährdet aber bei weiterer ungebremster Auslebung individueller oder kollektiver Forderungen die Existenzgrundlage. Die Grenzen sind nicht genau vorausberechenbar, die "Grenzwerte" müssen immer wieder nach unten korrigiert werden. Eine neue Verantwortungsethik muß eine zunehmende Risikoreduktion herbeiführen.

Blaskowitz erläuterte eine autonome Ethik im christlichen Kontext. Der neue Sinnhorizont des Christlichen ist die letzte Seinswürde des Menschen vor Gott, als Ebenbild, als Partner in der Weltgestaltung; daher Verpflichtung zur Selbstgestaltung, zum Humanum in der Gesellschaft, zur Bewußtmachung der Verantwortung.

Instanzen und Institutionen versuchen ihre Macht zu verabsolutieren, was sowohl in der Kirche als auch in der Gesellschaft scheitern mußte. Normenkataloge und Moralsysteme verfehlen in ihrem Absolutheitsanspruch die Gewissensverpflichtung einer autonomen Ethik.

Günzl verwies auf die neuen historischen Bedingungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit den Umwälzungen im Osten. Eine neue umfassende Ordnung für Europa würde, dem Gedanken der Convergence Teilhard de Chardins folgend, früher antagonistische Bereiche in einer höheren Synthese vereinigen; wie vordem die Todfeindschaft etwa zwischen Frankreich und Deutschland der besseren Einsicht zur Zusammenarbeit in der Wirtschaftsgemeinschaft gewichen ist. Das Universum ist in einer aufsteigenden Entwicklung begriffen, wobei emergent neues aus der Zusammenwirkung vorher unabhängiger Teilsysteme zu umfassenderen Ganzheiten entsteht.

Edlinger erläuterte die Vorstellung der organismischen Weltauffassung, die die innere Aktivität und Kreativität der Systeme betont. Die ganzheitliche Betrachtung von Form, Funktion, Konstruktion ist für eine Evolutionstheorie unabdingbar, eine Zusammenzählung der Evolution isolierter Merkmale genügt nicht. Die endogene Kreativität der Organismen bedingt die Fülle des Lebendigen, was durch Anpassung allein nicht erklärt werden kann.

FREIHEIT UND ORDNUNG

Pretzmann betonte die unabdingbare Wechselwirkung von Freiheit und Ordnung. Am Beispiel der Verkehrsordnung ist offensichtlich, daß die Freiheit rascher Bewegung nur durch eine strikte Ordnung (wie Rechtsfahrordnung, Vorrangregeln, Signalen u.s.w.) ermöglicht wird. Einsicht als Ergebnis einer hochkomplexen Ordnung unseres Zentralnervensystems ist die Voraussetzung jeden erfolgreichen Handelns. Auch das Bestehen von Gesetzmäßigkeiten in der objektiven Realität ist eine Voraussetzung von Zielverwirklichung. In der Evolution wurden Freiheiten immer wieder eingeschränkt (Zelle im Organismus) um neue Möglichkeiten für neue Strukturen zu gewinnen.

Mit der Verbesserung des Lernverhaltens entstand die Möglichkeit, instinktiv vorgegebene Ziele durch verbesserte Einsicht effizienter zu erreichen. Damit entstand das was wir als "innere Freiheit" erleben. Unsere inneren Entscheidungen ermöglichen es uns, Abhängigkeiten zu reduzieren und unsere Freiheit nach außen zu vergrößern.

Hier kann man an Whitehead anknüpfen, dessen Freiheitsbegriff ein relationaler ist: Jedes System ist nach außen um so freier, je komplexer und organisierter seine innere Struktur ist.

Seitelberger . . . erläuterte das Gehirn als funktionales Super-system. Hier erfolgt eine kategoriale Transformation. In seiner spezifischen Leistungsebene arbeiten selbsterzeugte Äquivalente und Symbole. Diese sind keine substanzielle, sondern eine funktionale Realität, die in sich eine hierarchische Ordnung aufweist. In seiner höchsten Funktionsebene ereignet sich das Denken. Dieses steht mit der überindividuellen Systemhierarchie Gesellschaft - Menschheit durch die Sprache in Wechselwirkung. . . . Dadurch entsteht die metabiologische Weltwirklichkeit in der wir leben. Die existentielle Einheit ist als integrierte Dualität zu verstehen und so ins Sein zu verwirklichen, daß die Freiheit, in der wir angetreten sind, als Notwendigkeit einzusehen, und in aller Konsequenz zu verantworten ist. So ist die Vollen-dung des genuin Menschlichen zu ahnen.

Sint zeigte, daß in bestimmten Systemen (etwa der Vorgänge in der Atmos-phäre) es sich (bereits bei der formalen Erfassung in Formeln) zeigt, daß winzige Änderungen in den Ausgangsbedingungen sehr große Unter-schiede in den Folgezuständen bewirken können. Diese Verhältnisse bedeuten für die Praxis Unvorhersagbarkeit. Zunächst ist damit keine Akausalität gegeben, allerdings könnten diese feinen Unterschiede in den Ausgangsbedingungen in bestimmten Bereichen bereits in jenen subatomaren Prozessen liegen, für die die Quantentheorie grundsätzli-che Unbestimmtheit (nach der Heisenbergschen Unschärferelation) postu-liert.

Es gibt allerdings heute eine kleine Gruppe von Physikern, die mit einem Zusatz zu den Wellengleichungen Schrödingers operiert, die diese Unbestimmtheit wieder aufhebt.

Philosophisch ist die Akausalität nur für eine streng positivistische Position absolut zwingend.

Das Seminar fand in der Meierei Stadtpark einen schönen und angenehmen Rahmen, wofür dem Hausherrn, Dr. Hübner, herzlicher Dank ausgesprochen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über das Seminar "Freiheit and Ordnung" der AGEMUS am 23. und 24. Juni 1990 in Wien 8-9](#)